

Der Gesellschafter

Amisblatt

des Kreises Calw für Nagold und Umgebung

Nagolder Tagblatt / Gegründet 1827

Fernsprecher: Nagold 429 / Anschrift: „Der Gesellschafter“ Nagold, Marktstraße 14, Postfach 55
Druckanschrift: „Gesellschafter“ Nagold / Postfach 5113 / Bankkonto: Volksbank
Nagold 456 / Girokonto: Kreisbank Calw Hauptweichele Nagold 95 / Gerichtsstand Nagold

Anzeigenpreise: Die 10spaltige mm-Zeile ober deren Raum 6 Wk. Stellenausschreibung, K. Anzeigen, Theateranzeigen (ohne Lichtspieltheater) 5 Wk., Text 24 Wk. Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an vorgeschriebener Stelle kann keine Gewähr übernommen werden. Anzeigenannahmeschluss ist vormittags 7 Uhr.

Nr. 182

Mittwoch, den 6. August 1941

115. Jahrgang

Neue Erfolge im Osten

Nachschublager und Transportzüge vernichtet

Berlin, 5. Aug. An der Nordfront setzten Verbände der deutschen Luftwaffe ihre Angriffe auf Versorgungsanlagen und Verkehrswege der Sowjets mit guter Wirkung fort. Mehrere Nachschublager und Transportzüge wurden von Bomben vernichtet, zahlreiche Straßen und Eisenbahnlinien durch Vulkretzer undenkbar gemacht.

Erfolge deutscher Kampfflugzeuge südwestlich Kiew

Berlin, 5. Aug. Verbände der deutschen Luftwaffe griffen am 4. August im Raum südwestlich Kiew Eisenbahnstrecken und sowjetische Feldbesetzungen erfolgreich an. Mit Bomben und Bordwaffen zerstörten die deutschen Kampfflugzeuge den Beobachtungsstand einer sowjetischen Heeresgruppe, sowie die dazu gehörigen Lager. Überall entstanden große Brände. Sowjetische Rückzugskolonnen wurden in kühnen Tieflangriffen gesprengt und zwei sowjetische Batterien mit Bordwaffen niedergeschlagen. Bei dem Angriff auf bolschewistische Artilleriestellungen wurden mehrere Munitionslager in Brand geworfen.

Verstärkter Terror der politischen Kommissare

Berlin, 5. Aug. Nach Gefangenenaustausch setzte bei den Bolschewisten in den letzten Tagen ein verstärkter Terror der politischen Kommissare ein. Die blutigen Verluste jermürden den Kampfsgeist der Truppen so, daß sie nur unter Todesandrohung zum Widerstand vorgetrieben werden können.

In einem Frontabschnitt erschien am Sonntag, 3. August, ein Mitglied des Obersten Kriegsrates und befahl, daß ohne Rücksicht auf Verluste angegriffen werden sollte. Dieser Terror wirkte sich furchtbar unter den sowjetischen Truppen aus, die nach Meldungen von der gesamten Front schwere Verluste durch diesen fanatischen Widerstand erlitten haben.

Nach einem Gefecht am Pelpus-See wurden 500 Gefallene gezählt, während nur 40 gefangene Bolschewisten eingebracht werden konnten. In einem anderen Frontabschnitt wurden am Montag, 4. August, 3500 gefallene Bolschewisten gezählt und nur 1700 Gefangene gemacht.

Wie die Luftwaffe östlich Smolensk eintritt

Berlin, 5. Aug. Die deutsche Luftwaffe griff auch am Montag, 4. August, mit starken Kräften in den Erdkampf ein. Bei der Unterstützung deutscher Heeresverbände im Raum östwärts Smolensk wurden am Montag, 4. August, 11 Sowjetpanzer und 120 Luftkraftwagen vernichtet.

Außerdem wurden Geschütz- und Maschinengewehrstellungen der Bolschewisten im Tiefflug angegriffen. Durch gut liegende Bomben und durch die Wirkung der Bordwaffen wurden elf Batterien und mehrere Maschinengewehrstände außer Gefecht gesetzt. Im gleichen Frontabschnitt wurden ein Munitionslager und zwei mit Munition beladene Panzerzüge der Sowjets in die Luft gesprengt.

Sowjetisches Borspostenboot durch Bombenvulkretzer versenkt

DNB Berlin, 5. Aug. Ein deutsches Kampfflugzeug griff am 4. August in der östlichen Ostsee ein sowjetisches Borspostenboot im Tiefflug an. Ein Bombenvulkretzer versenkte das sowjetische Borspostenboot in wenigen Minuten.

Durch Flakfeuer zum Abbrechen gezwungen

Weitenflugzeuge versuchten die norwegische Küste anzusteuern. Berlin, 5. Aug. Vereinzelt britische Flugzeuge versuchten in der Nacht zum 5. August die norwegische Küste anzusteuern. Gut liegendes Flakfeuer zwang die Briten zum Abbrechen, bevor sie das Küstengebiet erreichen konnten. Dabei schoß deutsche Marineartillerie zwei britische Flugzeuge ab.

Ungarische Truppen erreichen den Bug

Hohe Gefangenens- und Beutezahlen

Budapest, 5. Aug. MTI meldet von der Ostfront: Die Haupttruppen haben den Bug erreicht und setzen ihre planmäßigen Kampfoperationen fort, nachdem das hinter ihnen liegende Gelände von den verprengten Einheiten des Feindes gesäubert worden ist. Die Zahl der Kriegsgefangenen sowie die Menge des Beutematerials nimmt ständig zu.

In militärischen Kreisen legt man sich im übrigen eine gewisse Zurückhaltung auf in Bezug auf die Mitteilung über die Kampfhandlungen. So viel ist aber jetzt schon festzustellen, daß die ungarischen Truppen nachhaftig dazu beigetragen haben, daß die verbündeten Armeen in der Ukraine nunmehr sichtbar werdende Erfolge erzielen konnten. Mit besonderem Nachdruck komme bei dieser Gelegenheit der Angriffsgestalt der ungarischen Truppen und ihre unverminderte Schlagkraft zum Ausdruck.

Anaushaltbarer Vormarsch der Finnen

Gänzerung eingekesselter Gebiete

Helsinki, 5. Aug. Amlich wird mitgeteilt: Auf unserer Ostfront dauert die gegenseitige Artilleriekämpfe fort. Der Feind hat an einigen Stellen gewalttätige Erkundungen durchzuführen versucht, ist aber abgewiesen worden. Weiter hat er durch Gegenangriffe an gewissen Stellen den Vormarsch unserer Truppen aufzuhalten, wurde aber zurückgeschlagen. Im Laufe des Vormarsches sind zurückgebliebene Einzellagerungen gesäubert worden. Die Kriegsbeute ist in den letzten 24 Stunden recht umfangreich gewesen und umfaßt Panzerwagen, Geschütze, Granatwerfer,

Postwagen, unter anderem mindestens zwölf feindliche Panzerwagen wurden vernichtet. Eine große Anzahl Gefangener wurde erbeutet. Nördlich des Ladoga-Sees ist ebenfalls eine Einzellagerung gesäubert worden, in der der Feind 200 Gefallene zurückgelassen hat. Nördlich des Ladoga-Sees versuchte der Feind einen Gegenangriff zu machen, wurde aber zurückgeschlagen. Er verlor hier über hundert Mann an Gefallenen. Auch hier wurden Maschinengewehre, automatische Waffen und Infanteriegewehre erbeutet.

Zum zweiten und dritten Male wurde in Finnland das neu geschaffene Freiheitskreuz des Mannheimer Kreuzes zweiter Klasse zwei hohen finnischen Offizieren für besondere Tapferkeit und vorbildliche Führung in dem Kampf an Finnlands Ostfront verliehen.

Der deutsche Wehrmachtsbericht

Im Juli 407 600 WRT. durch Kriegsmarine und Luftwaffe versenkt

Erweiterung des Durchbruchraumes südostwärts Smolensk Ausbruchversuche in der Ukraine blutig gescheitert — Auf der See zwei britische Handelsschiffe mit 18 000 WRT. versenkt.

DNB. Aus dem Führer-Hauptquartier, 5. Aug.

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

In der Ukraine wurden Ausbruchversuche der an engem Raum zusammengedrängten feindlichen Kräfte abgewiesen. Teile des Gegners wurden dabei ausgerieben.

Bei der Erweiterung des Durchbruchraumes 100 Kilometer südostwärts Smolensk wurde eine neue feindliche Kräftegruppe durch überraschenden Vorstoß teils vernichtet, teils eingeschlossen.

In Estland wurde die Stadt Taps genommen.

Kampfflugzeuge belegten in der letzten Nacht in rotendem Einsatz militärische und wehrwirtschaftliche Anlagen in Moskau erfolgreich mit Spreng- und Brandbomben.

Bei Angriffen gegen die britische Versorgungsschiffahrt versenkte die Luftwaffe weitab westlich Irlands und im St. George-Kanal zwei Handelsschiffe mit zusammen 10 300 WRT.

In Nordafrika scheiterte bei Tobruk ein Angriff verstärkter britischer Kräfte unter schweren Verlusten für den Feind.

Deutsche Kampfflugzeuge griffen auch in der letzten Nacht britische Stützpunkte am Suezkanal an. In

der Nacht zum 4. August vernichteten sie auf der See zwei britische Handelsschiffe mit zusammen 18 000 WRT. und trafen ein großes Fahrgastschiff schwer.

Der Feind floh weder bei Tage noch bei Nacht in das Reichsgebiet ein.

Im Kampf gegen die britische Handelschiffahrt verlusteten Kriegsmarine und Luftwaffe im Monat Juli 407 600 WRT. feindlichen Handelsschiffsraum. Außerdem wurden eine große Zahl feindlicher Handelsschiffe so schwer beschädigt, daß sie für längere Zeit nicht zur Versorgung des britischen Mutterlandes eingesetzt werden können. Die Verluste, die der Feind durch Minenoperationen erlitten hat, sind in diesen Zahlen nicht enthalten.

Der italienische Wehrmachtsbericht

Briten an der Tobruk-Front mit schweren Verlusten zurückgeschlagen — Feindlicher Tanker im Mittelmeer versenkt

DNB. Rom, 5. Aug. Der italienische Wehrmachtsbericht vom Dienstag hat folgenden Wortlaut:

Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt: In Nordafrika hat der Feind an der Tobruk-Front einen heftigen Angriff gegen unsere Stellungen unternommen. Im Gegenangriff haben deutsche Abteilungen ihn mit schweren Verlusten zurückgeschlagen. Es wurden zahlreiche Gefangene gemacht. An die hundert englischer Toter blieben auf dem Kampfplatz zurück.

Deutsche Flugzeuge haben an dem Unternehmen teilgenommen und die feindlichen Artilleriestellungen wirksam bombardiert.

An der Front von Sollum Tätigkeit der vorgeschobenen Posten.

Feindliche Flugzeuge haben Derna bombardiert und die Kirche und das Kolonialhospital zerstört. Es gab einen Toten und vier Verwundete unter den Hospitalakassen.

In Ostafrika haben drei feindliche Flugzeuge erfolglos den Stützpunkt von Kolcheit bombardiert. Eine feindliche Abteilung, die sich unseren Stellungen im Abschnitt Calauquert zu nähern versuchte, wurde von dem sofortigen Eingreifen unserer Besatzung gesprengt und in die Flucht geschlagen.

Ein britisches Flugzeug hat aus großer Höhe eine Bombe und Brandplättchen auf einen kleinen ländlichen Ort Siziliens abgeworfen, ohne daß es Opfer oder Schäden gab.

Im Mittelmeer hat eines unserer U-Boote unter dem Befehl des Kapitänsleutnant Ludovico Grion einen feindlichen Tanker von 11 600 WRT. versenkt, der auf der Fahrt nach Tobruk begriffen war.

Ebenfalls im Mittelmeer hat eines unserer U-Boote ein Suederland-Flugzeug mit Maschinengewehrfeuer abgeschossen. Die feindliche Besatzung wurde gefangen genommen.

Enorme Steigerung der britischen Schuldenlast

New York, 5. Aug. Laut „Journal of Commerce“ hat die kurzfristige Verschuldung der britischen Regierung seit Kriegsbeginn von 1167 auf 3062 Millionen Pfund zugenommen.

Abkommens zur Übernahme der gemeinsamen Verteidigung des Landes ist, wie das Hauptquartier der japanischen Truppen in Indochina am Montag bekanntgab, abgeschlossen. Sämtliche japanischen Truppen haben die in dem Abkommen vorgesehenen Stützpunkte erreicht. Die Erklärung des japanischen Hauptquartiers betont, daß die Operationen in einer äußerst feindlichen Atmosphäre und in freundschaftlicher Zusammenarbeit mit den französischen Behörden durchgeführt wurden.

Fortschreitende Vernichtung der Sowjets

Im Smolensker Kessel und in der Ukraine

Berlin, 5. Aug. Deutsche Truppen setzten am 4. August im Smolensker Kessel die Vernichtung der eingeschlossenen sowjetischen Kräfte fort. Bis zuletzt versuchten die Bolschewisten, teilweise unter dem Einsatz von Panzern, nochmals verzweifelte Ausbruchversuche, die alle zurückgeschlagen wurden und im Feuer der deutschen Truppen liegen blieben. Dabei zeichnete sich besonders ein Kradschützen-Bataillon aus, das den heftigen Versuchen der Sowjets aus eigener Kraft begegnete. Das Bataillon vernichtete allein 20 sowjetische Panzerkraftwagen und erbeutete 40 Geschütze und Hunderte von Kraftfahrzeugen.

Im Verlaufe des 4. August brachen deutsche Truppen in ausgedehnte Feldstellungen der Sowjets im Raum südlich Kiew ein. Dabei wurden in heftigen Kämpfen 43 sowjetische Panzer genommen und die bolschewistische Besatzung niedergeschlagen. Tausende von bolschewistischen Gefangenen und reiche Beute von Kriegsgüter aller Art wurde bei diesem kühnen Unternehmen gemacht. Die blutigen Verluste der Sowjets sind sehr hoch. Die Zahl der gefallenen Bolschewisten beträgt das Doppelte der Gefangenen.

In der Ukraine schreitet die Vernichtung eingeschlossener sowjetischer Verbände gut voran. Bei der planmäßigen Betretung der Umklammerung wurde nach vorläufiger Ueberführung etwa 6000 Gefangene eingebracht. Außerdem fielen die dazugehörigen Ausrüstungen, Waffen und Fahrzeuge in deutsche Hand. Bis jetzt wurden 50 Geschütze und 308 Luftkraftwagen geblieben. Eine vollständige Munitionskolonnen der Sowjets wurde übernommen. Die Zahl der gefallenen Bolschewisten übersteigt die der Gefangenen auch an diesem Kampfabschnitt um ein sehr beträchtliches. Allein vor den Stellungen einer deutschen Division wurden beim weiteren Vorgehen 1450 Sowjets, unter ihnen viele Offiziere und politische Kommissare, als Leichen aufgefunden.



(Kartendienst Erich Jander, M.)

Französisch-Indochina

Zur Landung japanischer Truppen in Indochina freundschaftliche Zusammenarbeit mit den französischen Behörden

Schanghai, 5. Aug. Die am 28. Juli begonnene Landung japanischer Truppen in Indochina gemäß des französisch-japanischen



Mitwiler aus ihren eigenen Reihen zu entledigen. Die Einschläge von 25 Revolverkugeln an einer dieser Panzertüren sprechen dazu eine deutliche Sprache.

Der Eindrud einer vollständig ausgeschalteten Verbrennerwerkstatt vervollständigt sich bei der Behütigung eines Zimmers, das als Dunkelkammer für photographische Arbeiten diente. Dort fanden sich gläserne Ampullen mit konzentrierter Salpetersäure, größere Hartgummiröhre mit aufschraubbaren Deckeln, die zur Aufbewahrung von je fünf Giftampullen dienten, konzentrierte Schwefelsäure, konzentrierte Phosphorsäure und eine Menge weiterer Chemikalien, die zu phototechnischen Arbeiten in feiner Weise verwendet werden können. Weitere Räume sind mit den häufig abmontierten Anlagen von drahtlosen Sendern und Empfangsanlagen versehen. Im Hof der Botschaft wurde in einem Kraftwagen eine vollständige Sender- und Empfangsanlage festgestellt.

Bezeichnend für die Skrupellosigkeit, mit der in der Sowjetunion die Botschaft zu Werke gegangen wurde, ist ferner die Tatsache, daß in einem Keller unter verbrannten Papierresten zahlreiche Metallriegel ausgefunden wurden, von denen zum Beispiel eine den Ausbruch „Consejo de la Republica de Chile en Breslau“ enthielt. Die Bolschewisten bedienten sich also der Insignien eines fremden Staates, um politische Fälschungen anzufertigen.

Man fand ferner Dum-Dum-Geschosse, Schweißbrenner mit den dazugehörigen Sauerstoff-Flaschen, große Vorräte an Siegelack verschiedenster Sorten deutscher und ausländischer Herkunft, die dazu benützt wurden, um wichtige Schriftstücke zu öffnen und nach ihrer „Prüfung“ wieder zu verschließen.

Es versteht sich von selbst, daß auch die Sowjet-Handelsvertretung in der Liebigstraße als Filiale der Sowjetbotschaft unter den Linden ausgeschaltet war. So wurden in der Handelsvertretung u. a. drei vollständige Rundfunksendeanlagen gefunden. In einer russischen Pension in Alt-Moskwa hatten die Bolschewisten neben kompletten Röhren einige Fernsehgeräten zurückgelassen. In einem Raum des zweiten Stockwerkes waren mehrere Innenantennen und eine Zuleitung für eine Hochantenne gelegt, die nach ihrer ganzen Konstruktion zum Senden verwendbar waren.

Auch diese Funde bestätigen, in welchem Ausmaße sich die bolschewistischen Verbrechen in Berlin mit illegaler und listiger Tätigkeit besetzt haben.

Transportchaos bei den Sowjets

Berlin, 5. Aug. Die Auslagen des an der Ostfront von deutschen Truppen gefangen genommenen Kommandierenden Generals eines bolschewistischen Armeekorps haben gezeigt, daß die Transportschwierigkeiten für die zusammengebrochenen Sowjetarmeen sich in unvorstellbarem Maße verschärft haben. Die Bolschewisten müssen die größte Mühe aufwenden, wenigstens kleine Transporte mit Lebensmitteln, Munition und Treibstoff an die Front zu bringen.

Wenn eine Moskauer Sendung die Behauptung aufstellt, daß eine Moskauer Theatergesellschaft am 2. August nach Smolensk abgereist sei, um dort vor Truppen zu spielen, so ist sie herzlich eingeladen in Smolensk, das sich seit dem 16. Juli fast in deutscher Hand befindet, vor gefangenen Bolschewisten eine Gastrolle zu geben.

Der erfolgreiche Angriff auf Suez

Berlin, 5. Aug. Deutsche Kampfflugzeuge griffen in der Nacht zum 4. August Hafenanlagen und die Rede von Suez mit großem Erfolg an. Dem deutschen Angriff auf die Rede von Suez kommt umso größere Bedeutung zu, als sie die einzige Verbindung der Stadt Suez mit ihren auf einer künstlichen Insel vorgelagerten Hafenanlagen ist.

Durch eine Zerstörung der Rede wird die Hafenanbahn und die Dellektung betroffen, so daß eine Versorgung der im alten und neuen Hafen ankernden Schiffe mit Treibstoff unmöglich ist.

Bei dem deutschen Angriff wurden außer Zerstörungen an der Rede zwei im Hafen liegende britische Schiffe von zusammen 18 000 BRT. versenkt. Ein Jagdgeschiff von mindestens 20 000 Brutoregistertonnen erhielt einen schweren Treffer mittschiffs, so daß mit starken Beschädigungen zu rechnen ist.

London erfindet „Siegesnachrichten“

Um den USA zu imponieren

Berlin, 5. Aug. Sonderbare Vorgänge haben sich am 4. August in den Vormittagsstunden im Kanalgebiet abgepielt. Zeitungsvertreter der USA, wollen von Kollektoren aus Augenzeugen der „größten Luftschlacht des Krieges“ gewesen sein. Kleine Geschwader der britischen Luftwaffe sollen im Morgengrauen aufsteigen und nach der französischen Küste geflogen sein. Die Luftkämpfe über dem Kanalgebiet müssen so gewaltig gewesen sein, daß — wie die Amerikaner behaupten — die Häuser an der Küste Englands und Frankreichs durch die Detonationen erschüttert worden seien. Auf über 30 Kilometer Länge soll ein gigantischer Brand sich erstreckt haben.

Dieser offensichtlich von der britischen Agitation veranlaßte Bericht von USA-Zeitungsvertretern ist nur deswegen erschienen worden, um einigen Amerikanern zu zeigen, mit welcher gewaltigen Kräften die britische Luftwaffe angeblich täglich gegen die Deutschen loszieht. Aber amtliche Londoner Stellen schweigen sich aus, und daran tun sie recht! Denn zu keiner Stunde des 4. August hat irgendwo im Kanalgebiet auch nur ein einziges größeres Luftgefecht stattgefunden. Der ganze Bericht, den die Briten für die USA. erlassen haben, ist von Anfang bis Ende ein einziges Märchen, das London sich ausgedacht hat, um den Amerikanern mit Siegesnachrichten auf dem Papier zu imponieren.

„Supersteuer“ und erhöhte Verbrauchsabgaben

Das USA.-Volk zahlt das Rüstungsgeschäft der Kriegsheer Stockholm, 5. Aug. Ueber das Steuerprogramm von fast 3,5 Milliarden Dollar, durch das das USA.-Volk zur Finanzierung der von Roosevelt und seiner Kriegsbeklerliche betriebenen Aufrüstung herangezogen werden soll, sind hier einige Einzelheiten bekannt geworden. Danach werden alle zu versteuernden Einkommen einer „Supersteuer“ von 5 bis 75 v. H. unterworfen, die zu der gewöhnlichen Einkommensteuer hinzukommt. Ferner werden vor allem die Verbrauchssteuern auf die verschiedensten Gebrauchsgüter erhöht, wodurch bekanntlich die breite Masse der Bevölkerung besonders stark befaßt wird. Dagegen wird bezeichnenderweise für private Kraftwagen, Luxusjachten und Flugzeuge nur eine 5-Dollar-Steuer (!) erhoben. Auch die Kapitalgesellschaften kommen mit einer „Supersteuer“ von 5 bis 6 v. H. davon, die die Freude über die fetten Rüstungsgewinne nur unwesentlich beeinträchtigen wird. Der durchschnittliche USA.-Bürger aber darf, wenn er seine Lebenshaltung auf Grund der neuen Steuern einschränken muß, das erhebende Bewußtsein haben, damit dem plutokratischen England und dem bolschewistischen Sowjetstaat zu helfen.

Aus Nagold und Umgebung

Darin, daß wir uns bestreben, unseren toten Kameraden nachzueifern, liegt der schönste Dank, den wir ihnen zollen können.

6. August: 1195 Heinrich der Löwe gest. — 1789 Friedrich List geb. — 1896 E. F. Hauschild, Schulreformer, der den ersten Schreberverein gründete, gest.

NSDAP Ortsgruppe Nagold Flachsrupfen

Bei guter Witterung beginnt am Donnerstag, den 7. August, 1/2 Uhr, das Flachsrupfen, falls es regnet, jeweils am darauffolgenden schönen Tag. Die gesamte Frauenschaft wird aufgerufen, an dieser Gemeinschaftsarbeit sich zu beteiligen, ähnlich wie beim Flachsackern. Die Frauen von Zelle 1 und 2 treffen sich um 1/2 Uhr an der Schiffbrücke zur Arbeit auf dem Flachsacker im „Schrofen“, die Frauen von Zelle 3, 4 und 5 (Felshausen) um 1/2 Uhr am Bahnübergang nach Felshausen, Hatterbacherstraße. Ebenso treffen dort um die gleiche Zeit die K.V.-Lager Jugendherberge und Kinderheim und die zwei ältesten Jahrgänge von Jungvölk und Jungmädels ein. Für die Jugend gilt der Dienst als Entschuldig der Partei.

Der Ortsgruppenleiter.

AdS bringt etwas Besonderes nach Nagold

Mit einem ganz ausgezeichneten Programm wartet die Kreisdienststelle Calw der NSD. „Kraft durch Freude“ am kommenden Freitag in Nagold auf. Diesmal sind es erstklassige Künstler, die hier ein Gastspiel sowohl für die verwundeten und kranken Soldaten als auch für die Nagolder und die hier weilenden Kurgäste geben. Unter dem Titel „Zauber der Kleinkunst“ wird ein Varieté-Programm geboten, wie wir ein solches wohl selten zu sehen bekommen. Zauberer, heitere Vortragskunst, Tanz, Jongleurkunst, akrobatische Leistungen, hochwertige musikalische Darbietungen, darunter einen Meister der Spezialinstrumente, der u. a. eine Original-Glasgeige vorführt, werden wir zu sehen und zu hören bekommen. So stehen einige wirklich genüßreiche Stunden in Aussicht, die sich niemand entgehen lassen sollte. Wir wünschen der Veranstaltung einen vollen Erfolg!

Sonderkürdungen für Ziegenböcke

Die Ziegenhaltung ist für die Versorgung des deutschen Volkes von nicht zu unterschätzender Bedeutung. Es wird deshalb in der Ziegenzucht eine Steigerung der Leistung an Milchmenge und Milchfett, sowie eine Erhöhung des prozentualen Fettgehaltes als dringend notwendig angesehen. Nach dem Erlaß des Reichsministers für Ernährung und Landwirtschaft werden daher zur Zucht nur noch solche Ziegenböcke angesetzt, die im Hinblick auf die vorgenannten Leistungen bestimmte Mindestleistungen aufweisen. Die Leistungsfähigkeit der Tierbestände ist im Kriege aber besonders wichtig, so daß die Sonderkürdungen selbstredend fortgesetzt werden. Im Gebiet der Landesbauernschaft Württemberg werden in der nächsten Zeit in zwölf Orten, die sich über das ganze Land verteilen, diese Sonderkürdungen durchgeführt. Sonderkürdungen finden statt am 6. September in Herrenberg und am 20. September in Horb a. N.

Fürs Vaterland gefallen!

Felshausen. Gestern erhielt die Familie des Karl Beutler pers. Bahnpostkarte, die schmerzliche Mitteilung, daß der Sohn Richard, der jüngste von den drei im Felde stehenden Söhnen, in einem Waldgefecht bei Witebsk im Alter von 24 Jahren für Führer, Volk und Vaterland gefallen ist. Die ganze Gemeinde nimmt herzlich Anteil an dem schmerzlichen Verlust eines hoffnungsvollen Sohnes.

Feldpost aus dem Osten

Gewaltige Entfernungen und Geländeschwierigkeiten verursachen Verzögerungen

NSD. Die Feldpost ist das Bindeglied zwischen Heimat und Front, und für unzählige ist ein kleines Kartenwort von draußen das große Ereignis der Woche, der Anzeiger, daß es dem Bruder, dem Mann oder dem Vater an der Front gut geht und daß man sich keine Sorgen zu machen braucht.

Wenn der Brief mit der Feldpostnummer in den Postkasten gesteckt ist, dann wissen die meisten nicht, wie der Weg des Briefes weiterhin verlaufen wird. Dieser Feldpostbrief geht durch die Hände besonderer Feldpostbeamten, und es ist hier ein großer Apparat unerwähnt, der zu einer Sammelstelle, die zunächst die Briefe nach einem bestimmten Schlüssel verteilt, so daß von dieser ersten Sammelstelle aus die Briefe sozusagen auf den Hauptmarschwegen Istraßen, von denen dann Seitenwege abzweigen, die schließlich bis ganz vorne führen. Mit den Nachschubkolonnen sind auch die Wagen der Feldpost unterwegs, die die Briefe zu den Sammelstellen bringen, von wo sie weiter zu den Divisionen und schließlich zusammen mit der Verpflegung zu den vordersten Kompanien gelangen, wo der Soldat zusammen mit dem Essen seine Post erhält.

Genau so verläuft der Weg umgekehrt von der Front in die Heimat. Born bei den vordersten Kompanien werden die Briefe gesammelt und in immer größer werdenden Sendungen schließlich in Eisenbahnwaggons ins Reich geleitet.

Kann stehen jezt unsere Soldaten mit ihren vordersten Teilen in der Sowjetunion rund 1500 Kilometer von Berlin entfernt und die, die oben an der Finnland-Front kämpfen, sind durch noch viel mehr Kilometer von ihrem Heimatort getrennt. Ein Brief aus dem höchsten Norden braucht oft viele Tage, bevor er allein aus den Sümpfenregionen oder den Wäldern der vordersten Kompanie zurück zur ersten Sammelstelle gelangt. Genau das gleiche ist auch an den anderen Stellen der gewaltigen Front der Fall, wo die Verbindungswege oft sehr schwierig sind, wo das Gelände jeglichen Transporten vielerlei Hindernisse entgegenstellt und schließlich manchmal hinter der Front noch verstreute feindliche Teile ihr Unwesen treiben, so daß der Nachschub und mit ihm auch die Feldpost sich regelrecht manövrieren durchkämpfen müssen.

So ist es also kein Wunder, wenn ein Feldpostbrief, der ohnehin schon 1500 Kilometer zurücklegen und dann noch unter besonderen Geländeschwierigkeiten und bei oft schwierigsten Verkehrsverbindungen transportiert werden muß, seine Zeit braucht, bis er zu Hause ist.

Man soll in der Heimat also nicht ungeduldig werden und sich nicht gleich große Sorgen machen, wenn der ersuchte Feldpostbrief auf sich warten läßt. Man soll auch daran denken, daß der Soldat vorn, von dem in diesen Tagen unerhört viel verlangt wird, der riesige Stroden marschiert, oft viel zu müde ist, um noch einen Brief zu schreiben, und sich lieber schnell irgendwo ausstreckt, um ein wenig zu schlafen, statt nun noch zu schreiben.

Geduld also, ein wenig Geduld! Es ist ohnehin geradezu ein Wunder, wie es die Feldpost fertig bringt, unter den außerordentlich schwierigen Verhältnissen im Osten die Briefe und Karten so exakt zu ihren Empfängern zu bringen!

R. G. von Staedelberg.

Erleichterte Ehestandsbarlehen

Zur Förderung des Arbeitseinsatzes der deutschen Frau hat der Reichsfinanzminister die Bestimmungen über Ehestandsbarlehen in einigen Punkten geändert. Voraussetzung für ein Ehestandsbarlehen war bisher, daß die künftige Ehefrau in den letzten zwei Jahren vor Stellung des Antrages mindestens neun Monate in einem Arbeitsverhältnis gestanden haben mußte. Fortan werden von den Finanzämtern Ehestandsbarlehen auch dann gewährt, wenn die künftige Ehefrau selbständig einen Beruf ausgeübt hat. Alle Unterschiede hinsichtlich der Berufsausübung fallen weg. Es ist lediglich notwendig, daß die künftige Ehefrau in den letzten zwei Jahren vor der Eheschließung ihre Arbeitskraft überhaupt dem deutschen Volke zur Verfügung gestellt hat.

Weiterhin wurde die Tilgung der Darlehen erleichtert. Anträge auf Herabsetzung der Tilgungsrate von 3 auf 1 Prozent sollen während der Kriegsdauer großzügig behandelt werden. Diese Bestimmung kommt insbesondere auch für die Halbtagsbeschäftigten für Frauen in Frage. Bei einem Tilgungssatz von 3 Prozent war vielfach der den Frauen zur Verfügung bleibende Betrag so klein, daß in vielen Fällen überhaupt keine Beschäftigung aufgenommen wurde.

Die bereits seit 1937 bestehende Bestimmung, daß Ehestandsbarlehen bei nicht voller Erfüllung aller Voraussetzungen auch dann gewährt werden, wenn der Antragsteller den Vater während des Weltkrieges verloren hat, ist jetzt auf den Fall ausgedehnt, daß der Vater im gegenwärtigen Krieg gefallen ist.

Letzte Nachrichten

Iranische Presse gegen englische Verdächtigungen

Tehran, 6. August. Wie vor kurzem das offiziöse „Journal de Teheran“, so nimmt jetzt auch die gesamte iranische Presse Stellung gegen die Verdächtigungen britischer Zeitungen, in denen der iranische Neutralitätswille angezweifelt und die angebliche Anwesenheit einer „5. Kolonne“ als für die Neutralität des Iran gefährlich bezeichnet wird. Einstimmig wird von der iranischen Presse der Neutralitätswille des iranischen Staates unterstrichen, dem man kein Schwanken nach dieser oder jener Seite der kriegführenden Parteien vorwerfen könne. Eine 5. Kolonne, so betonen die Zeitungen, existiere im Iran nicht.

Verdreifachung der Steuern für den Mittelstand in den USA.

Washington, 6. Aug. Das Repräsentantenhaus nahm ein neues Steuergesetz über 3,2 Milliarden Dollar für das kommende Haushaltsjahr an. Die Steuern des Mittelstandes werden dadurch nahezu verdreifacht. Das Gesetz geht nunmehr dem Senat zu.

Der Jude Maisky, Ehrenmitglied des Gottlosenverbandes, beehrt sich mitzuteilen

Stockholm, 6. Aug. Der Sowjetbotschafter in Großbritannien, der Jude Maisky, verkündete nach einer Londoner Meldung von „Sensha Morgenblatt“ die alsbaldige Veröffentlichung einer offiziellen Moskauer Erklärung über . . . Religionsfreiheit. Der Jude Maisky, Ehrenmitglied des bolschewistischen Gottlosenverbandes, gab dieses Versprechen einer . . . jüdischen Delegation gegenüber ab, die ihn nach den religiösen Rechten der Juden in der Sowjetunion befragte (!).

Ob dieser beglückenden Kunde, so plädieren wir, muß der Erzbischof von Canterbury auf jeden Fall eine neue Gebetsfeier starten.

Beginn des studentischen Rüstungseinsatzes

Berlin, 6. Aug. Mit Beginn der Ferien an den deutschen Hoch- und Fachschulen hat der Großteil der noch in der Heimat befindlichen Studenten und aller Studentinnen in der Rüstungs-Industrie seinen Anfang genommen. Rund 10 000 Studenten und Studentinnen sind von der Reichsstudentenführung zur Arbeit in Rüstungsbetrieben eingesetzt worden. Mehrere tausend Studentinnen leisten ihren pflichtmäßigen Fabrikdienst.

Wie entsteht ein „Bayer“ Arzneimittel?

„Bayer“-Arzneimittel entstehen in systematischer wissenschaftlicher Arbeit. Die Herstellung wird dauernd sorgfältig überwacht. Das „Bayer“-Kreuz bürgt dafür, daß bei der Herstellung von „Bayer“-Arzneimitteln das Höchstmäß an Verantwortung beachtet wird.



Kleine Nachrichten aus aller Welt

Zwischen Ungarn und Finnland wurde am Montag ein neues Waren- und Zahlungsverkehrsabkommen in Budapest unterzeichnet, nachdem die entsprechenden Verhandlungen seit einigen Tagen in Budapest geführt worden waren.

Waffe Leiter des Reichsbundes Deutscher Seegeltung. Der Führer hat den Obergeneralarbeitsführer, Konteradmiral z. V. Waffe, als Nachfolger des verstorbenen Admirals Staatsrat von Trotha zum Leiter des Reichsbundes Deutscher Seegeltung berufen.

Schweden übernimmt den finnischen Schuh. Wie die Telegraphenagentur TT meldet, hat die schwedische Regierung beschlossen, der Bitte der finnischen Regierung zu entsprechen und die Wahrung der Interessen Finnlands in Großbritannien und Nordirland zu übernehmen.

Volkzählung in Portugal. Das Statistische Amt veröffentlicht das Ergebnis der portugiesischen Volkszählung von 1940. Auf dem Kontinent und den portugiesischen Inseln wurden 7 702 192 Seelen gezählt, was gegenüber der Volkszählung im Jahre 1930 einen Zuwachs von 878 290 bedeutet. Die Einwohnerzahl von Lissabon beträgt 704 639.

Zum „Arbeitsführer“ in Kroatien wurde Oberst v. Halla, ein ehemaliger österreichischer Generalstabsoffizier, ernannt, der im Weltkrieg mit dem Eisernen Kreuz 1. Klasse ausgezeichnet wurde.

Schwarzheidenbataillone im Einsatz gegen den Bolschewismus. Der Kronprinz von Italien beschäftigt an einigen Orten der Provinz Mantua Schwarzheidenbataillone, die baldigt nach der Offensiv in Gang gesetzt werden.

Ueberrückführung eines britischen de-Gaulle-Agenten auf französische Kriminalbeamte. Nachdem vor einigen Tagen der stellvertretende Chef der Sicherheitspolizei in Caen ermordet wurde, ist nun auch der Chef der Kriminalpolizei von Caen beim Versuch der Festnahme des Verbrechters schwer verletzt worden. Dem Täter gelang es, mit einem bereitstehenden Fahrrad zu entweichen. In seinem Schutzwinkel, einer Garage, fand man u. a. Munitionskisten mit Maschinengewehrmunition. Die Polizei hat als Täter den Engländer **Dean Hopper** ermittelt, der als einer der aktiven Agenten des früheren französischen Generals de Gaulle in der ganzen Gegend tätig war.

Württemberg

Einführung der Hauptschule in Württemberg

Die Hauptschule, die in den östlichen Gauen schon länger besteht und sich bestens bewährt hat, soll nach einer Entscheidung des Führers im Gesamtreich übernommen werden. Mit Beginn des neuen Schuljahres wird sie in den neuen Gebieten des Westens und Ostens eingerichtet. Der Reichserziehungsminister hat durch einen Erlass vom 26. Juni 1941 die Möglichkeit eröffnet, die Hauptschule auch im Altreich zu einführen, wo die Voraussetzungen dafür gegeben sind. Der württ. Kultminister hat deshalb angeordnet, daß auch in Württemberg nach den Sommerferien Hauptschulen — zunächst in beschränktem Umfang — eingerichtet werden.

Die Hauptschule ist eine Anstaltsschule, die Kinder, die zum Aufstieg für reif erklärt werden, nach erfolgreichem Besuch des 4. Schuljahrs der Volksschule aufnimmt. Bei der Aufnahme kommt es außer auf die geistige Reife des Kindes auch auf seine charakteristische Haltung und körperliche Eignung an. Im Gegensatz zur Mittelschule, mit der die Hauptschule in Ziel und Lehrplan manches gemeinsam hat, wird für den Besuch der Hauptschule kein Schulgeld erhoben. Anstaltsprinzip und Aufstiegsfähigkeit unabhängig von den wirtschaftlichen Verhältnissen der Eltern machen die Hauptschule auf ganz breiter Basis zu einer ausgesprochen nationalsozialistischen Erziehungseinrichtung.

Für die Einführung der Hauptschule in Württemberg hat der württ. Kultminister angeordnet, daß sämtliche Gemeinden, die bisher schon Mittelschulen hatten, mit dem Beginn des neuen Schuljahres nach den Sommerferien erste Hauptschulklassen errichten. Die Mittelschulen dürfen dabei in Klasse 1 keine Schüler (innen) mehr aufnehmen. In Groß-Stuttgart werden außer den ersten Klassen der bestehenden Mittelschulen auch die ersten Klassen der Schloss-Oberschule, der Stadtschule und der Zahn-Oberschule durch die gleiche Zahl erster Klassen der Hauptschulen eingeleitet. In den Städten Ludwigsburg und Göttingen sind ebenfalls die Voraussetzungen für die Errichtung erster Hauptschulklassen in diesem Herbst geschaffen worden. Die weitere Entwicklung der Hauptschule in Württemberg wünschenswert ist ihre planmäßige Durchführung im ganzen Land, ist für das Schuljahr 1942/43 vorgesehen. Die Bereitstellung der notwendigen Lehrkräfte und Schulräume sowie die besonders verantwortungsvolle, gerechte Aufnahme der Schüler erfordert naturgemäß eine sorgfältige, im Krieg erschwerte Vorbereitung. Für

die ländlichen Gebiete ist eine Zusammenfassung der Hauptschulen für mehrere Gemeinden in günstig gelegenen Orten notwendig. Die in Württemberg von jeher für den Aufstieg der Tüchtigen aus dem Volk so segensreichen kleinen Land-Oberschulen (die früheren Latein- und Realschulen) werden in geeigneter Weise in das Netz der Land-Hauptschulen einbezogen, indem sie je nach den Verhältnissen als Land-Oberschulen bestehen bleiben oder in Hauptschulen umgewandelt werden.

Ein Stehritze vor dem Sondergericht

Stuttgart. Das Sondergericht verurteilte den 19jährigen Martin S. aus Württemberg, Kr. Reutlingen, wegen eines Verbrechens des erschweren und wieder Vergehens des einfachen Diebstahls zu einer Gesamtstrafe von einem Jahr Gefängnis. Der Angeklagte, der seinen Hund zum Stehlen schon an seinen Schulkameraden sowie an seiner Mutter und Schwester betätigt hatte, entwendete neuerdings zwei Fahrräder in Reutlingen und 30 Pfund Fleisch in seinem Heimatort, die er dann an einen Gastwirt in Enlingen verkaufte. Die ihm zur Last gelegte Ausnutzung der Verdunkelungsmaßnahmen bei diesen Straftaten war ihm nicht nachzuweisen.

50 Jahre alt. Einer der ältesten Kämpfer der Bewegung im Gau Württemberg-Hohenjoller, Gauhofmeister Anton Vogt, wurde am 5. August 50 Jahre alt. Er nahm 1914 bis 1918 am Weltkrieg teil. Bereits im Jahre 1922 war er der NSDAP beigetreten, nach ihrer Wiedergründung übernahm er 1925 die Leitung der Ortsgruppe Oberkochen, an deren Spitze er auch heute noch steht. 1928 wurde er beauftragt, die Kasse des Gaues zu führen, von 1928 bis 1931 zunächst ehrenamtlich. Durch das gewaltige Anwachsen der Ortsgruppenzahl ergab es sich dann zwangsläufig, daß er das Gauamt hauptsächlich versehen mußte. Der Gauhofmeister, der seit 1933 Mitglied des Reichstages ist, ist Träger des Goldenen Ehrenzeichens der NSDAP.

Walden. (Todesfall.) Im 79. Lebensjahr starb Amtsgerichtsrat i. R. Erich Gerol. Er war 1863 in Stuttgart als Sohn des bekannten Dichters Prälat Gerol geboren. Der Verordnete war mehrere Jahrzehnte am hiesigen Amtsgericht als Pflichterfüller und gewissenhafter Richter tätig.

Schwab. Gmünd. (Gauschulungsburg Waldmannshofen.) Mit einem Wochenendbesuch des Kreises Kalen wurde die bei Untergödingen im Kreis Schwab. Gmünd gelegene Gauschulungsburg Waldmannshofen wieder eröffnet. Die Gauschulungsburg, deren letzte Lehrgänge im Sommer 1939 durchgeführt wurden, hat seit Kriegsbeginn als Lager des Reichsarbeitsdienstes für die weibliche Jugend Verwendung gefunden und ist jetzt wieder ihrem eigentlichen Zweck der Parteischulung zugeführt worden. Gaustellenleiter Hornikel wies auf das Wesen und Ziel der Schulungsarbeit hin. Kreisleiter Käthe führte die 40 Vorkursigen Leiter seines Kreises über praktische Tagesfragen und Kreisführungsleiter Wolf über die Zusammenhänge zwischen Plakatsache und Volkswissenschaften auf.

Geislingen a. St. (Trost aus dem Leben.) Ein 57jähriger, von auswärtig stammender Mann wurde in der Frauenhalde bei Geislingen erhängt aufgefunden.

Blaubeuren. (Abgeprüft.) Ein zur Zeit in Blaubeuren zu Besuch weilender junger Mann aus Glosheim bei Ludwigsburg stürzte bei Kletterübungen an der Südwand des Neigerfelsens aus 12 Meter Höhe ab. Zum Glück fiel er in das am Fuße des Felsens liegende Gärchen und damit auf weichen Boden. Der Verunglückte wurde ins Kreiskrankenhaus gebracht, wo der Arzt eine Gehirnerschütterung feststellte.

Ravensburg. (Leistungen der Warmblutpferde.) Die Pferdewirtschaft der Landesbauernschaft Württemberg in Ravensburg bewies, daß die Warmblutpferdegüter im Kreis Ravensburg über ausgeglichenes Zuchtmaterial verfügt. Der Vorstand des württ. Pferdezüchtersvereins für Warmblut, Bauer Dohler aus Pfaffingen, betonte, daß noch niemals eine Pferdechau durchgeführt worden sei, bei der wie in Ravensburg von 23 Fohlenjahren fünf mit dem 1. Preis, elf mit dem 2. Preis und der Rest mit dem 3. Preis ausgezeichnet werden konnten.

Tübingen. (Bakere Lebensretterin.) Ein 6 Jahre alter Junge geriet beim Baden im Steinlachwehr in eine tiefe Stelle und drohte zu ertrinken. Die 19 Jahre alte Jange Wadwig, die an der Unfallstelle mit dem Rad vorbeifam, sprang auf die Hilfe des Jungen zu und entschloß sich mit den Kleinen in das Wasser und rettete ihn vor dem Tode des Ertrinkens.

Kaufm. R. (Trauerfeier.) Für den verstorbenen Bürgermeister i. R. Georg Pomper, der 30 Jahre lang die Geschichte der Stadt geleitet hatte, fand unter harter Beteiligung der Einwohnerschaft auf dem Friedhof eine Trauerfeier statt. Bürgermeister Sailer rief dem Verstorbenen in herzlichen Worten den Dank der Stadt nach und legte einen Kranz am Sarg nieder. In einer Reihe weiterer Reden und Kranzspenden kam die Beliebigkeit zum Ausdruck, der sich der Verordnete erfreute. Nach der Feier wurde die Leiche zur Beisetzung nach Fellbach übergeführt.

Reilheim. Kr. Heilbronn. (Tödl. Verunglück.) Am Montag mittag stieß der Förster Johann Schäfer mit seinem Motorrad auf der Straßentrennung bei Schmidhausen gegen den Anhänger eines Lastkraftwagens. Schäfer erlitt bei dem Sturz außer anderen schweren Verletzungen einen Schädelbruch und starb bald nach der Einlieferung in das Kreiskrankenhaus Marbach.

Kalen. (Die Roggenerte begann.) Die Roggenerte hat jetzt allgemein begonnen. Der Ertrag wird als sehr gut bezeichnet. In Bälde wird man auch mit der Vollernte bei Dinkel und Weizen, die ebenfalls prächtig reifen, beginnen können.

Bühlertann. Kr. Hall. (Gemeindewäscherei.) Ritzlich wurde hier die von der Spar- und Darlehenskasse erstellte Gemeindewäscherei mit einer schlichten Feier in Betrieb genommen. Der Kreis Hall steht mit 33 Gemeindewäschereien an zweiter Stelle im Lande, in dem 380 berattigte Einrichtungen in Betrieb sind.

Horsheim. (Waldappell.) Auf der Georgshöhe des Jagenschieß sind die Forstbeamten, Forstwärter und Förster, sowie etwa 150 Waldarbeiter, Holzarbeiter und Bauer, Waldstraßenwärter usw. zu einem Waldappell zusammengelassen. Anschließend besah man sich in den seitlich geschmückten Saal des Gasthauses zum Jagenschieß, wo Forstmeister Ebert einen Rückblick über die letzten 1 1/2 Jahre Forstarbeit im Horsheimer Forst gab.

Kastatt. (Besichtigung mittelbadischer Siedlungen.) Auf ihrer Besichtigungsfahrt trafen Ministerialrat Giesberts und Bundesleiter Müller aus Berlin der hiesigen Siedlung einen Besuch ab. Anschließend fand eine Besichtigung der Daimler-Benz-Siedlungen Gaggenau und Gernsbach statt.

Tiefenbach. (Vom Schnellzug überfahren.) Der 50jährige Weidenmüller Schneider von hier wurde im Bahnhof Löhndorf von einem Schnellzug überfahren. Er befand sich auf den Gleisen, in deren Nähe eine Lokomotive fuhr. Er war sofort tot.

Memmingen. (Fischeritag.) Als eines der schönsten bayerischen Heimatfeste wurde der Memminger Fischeritag am Samstag in altherkömmlicher Weise begangen. Der alte Jauber dieses Festes, das auf eine 500jährige Vergangenheit zurückblickt, ist auch im Kriege lebendig geblieben. Im Mittelpunkt des Volksfestes stand der Memminger Stadtbach, der sich in malerischen Windungen durch die mittelalterliche Stadt mit ihren heimeligen Giebeln, Toren und Türmen schlängelt. Tausende von Menschen, darunter wieder viele auswärtige Memminger, umfärbten den Stadtbach. Mit einem mächtigen Pumpen sprangen alle Fischer, die ganz jungen ebenso wie die Veteranen des Fischeritages, in den Bach und unter deren Fischerprüden gingen sie, angefeuert von der Menge, ihrem Handwerk nach. Mit viel Spaß folgten die Zuschauer, die den ganzen Bach entlang eine einzige Mauer bildeten, das Fischen. Jedesmal ging heller Jubel durch die Menge, wenn eine besonders große Forelle im Netz jappelte. Im „Schwarzen Ochsen“ fand am Abend die Abendung des alten und Krönung des neuen Fischerkönigs statt. Der alte König Hans Wucher wurde verabschiedet und als neuer König Otto Kroll ausgerufen, der schon einmal, vor genau zehn Jahren, Fischerkönig gewesen war. Anerkent ist auch das Gewicht des Königfisches: 2 1/2 Kilo schwer ist die Forelle, der der neue Fischerkönig seine Würde verdankt.

Handel und Verkehr

Kienle Uhrenfabriken AG. Schwemingen a. N. Die Geschäftsentwicklung im Jahre 1940 mancherlei Schwankungen unterworfen. Insbesondere erfuhr die Ausfuhr im ersten Halbjahr eine Schrumpfung, im zweiten Halbjahr dagegen wieder einen Aufschwung. So konnten trotz aller Schwierigkeiten die Roherträge mit 6,84 (6,88) Millionen RM im ganzen gehalten werden. Nach Abzug der Aufwendungen, u. a. 4,52 (4,87) Millionen RM für Löhne, 0,51 (0,51) RM für Anlageabreibungen und von 0,74 (0,50) Millionen RM für Steuern wird ein von 0,28 auf 0,33 Millionen RM erhöhter Reingewinn, der sich durch den Vortrag auf 0,39 (0,35) Millionen RM steigert, ausgewiesen.

Reichsbankausweis vom 31. Juli. Nach dem Ausweis der Deutschen Reichsbank vom 31. Juli 1941 stellt sich die Anlage der Bank in Reichs- und Fremdwährungen und Wertpapieren auf 17 153 Millionen RM. Der Darlehensbestand an Gold und Devisen beträgt 78 Millionen RM. Die Bestände der Reichsbank an Rentenanstalten belaufen sich auf 280 Millionen RM, diejenigen an Scheidemünzen auf 138 Millionen RM, und die sonstigen Aktiva auf 1877 Millionen RM. Der Umlauf an Reichsbanknoten stellt sich auf 16 031 Millionen RM. Die fremden Gelder werden mit 2243 Millionen RM ausgewiesen.

Gestorbene: Friedrich Grenke, Küfermeister und Straßenwart i. R., 54 J., Bernack; Elisabeth Wohlgenuth geb. Wurfer, 70 J., Jainen.

Druck u. Verlag des „Gesellschafter“: G. B. Zaiser, Spil. Carl Jäger, Nagold. Vertriebsstellen: Buchhandlung „Der Gesellschafter“, Nagold. Spil. Carl Jäger, Nagold.

Die heutige Nummer umfaßt 4 Seiten

Rotfelden, 5. Aug. 1941
Trauer-Anzeige
Unsere liebe Mutter
Maria Friederike Ungericht
Witwe geb. Stodinger
ist heute Nacht unerwartet rasch im Alter von 69 1/2 Jahren gestorben.
Die Söhne:
Fritz, Georg, Gottlieb, Hermann
mit ihren Familien.
Beerdigung Donnerstag nachmittags 2 Uhr.

Mindersbach, den 5. April 1941
Danksagung
Für die vielen Beweise inniger Anteilnahme, die wir von hier und auswärts anlässlich des schmerzlichen Verlustes des für das Vaterland gefallenen
Gefr. Gustav Calmbach
entgegennehmen durften, sagen wir herzlichsten Dank. Insbesondere danken wir dem Herrn Pfarrer Schömpf für seine tröstlichen Worte bei der Trauerfeier und dem Gesangsverein für die Mitwirkung bei derselben.
Familie Johs. Calmbach.

Sammelt Kräuter!
Wir kaufen laufend jede Menge und Sorte schattentrockneter Kräuter, **Himbeerblätter, Brombeerblätter, Erdbeerblätter, Schafgarben, Holunderblätter, Löwenzahnblätter, Haselnußblätter, Brennnesselkraut** usw. zu günstigen Preisen. Aufkäufer(innen) gesucht.
Nährmittelfabriken Vaihingen/Enz.

Nagold-Helshausen, den 4. Aug. 1941
Danksagung
Für die vielen Beweise herzlichster Liebe und Teilnahme, die wir während der Krankheit und beim Heimgange unseres lieben Vaters, Großvaters, Schwiegervaters und Bruders
Simon Raufer, Wagner
erfahren durften, sagen wir auf diesem Wege herzlichsten Dank.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Weibliche Arbeitskräfte
für unsere Zwirnerei gesucht. Es kommt auch Halbtags-Arbeit in Frage.
Wollspinnerel Reinschler.
Frau oder Fräulein zur selbständig. Führung eines frauenlosen Haushalts gesucht.
Angeb. wolle man um Nr. 352 an die Gesch. Stelle d. Bl. richten.

Nagold Mütterberatungsfunde
Donnerstag, den 7. Aug., nachm. 2-3 Uhr im Staatl. Gesundheitsamt, Hohelstr. 6.

Einstell-Sprigen
für den Luftschutz stets vorrätig bei
Berg & Schmid

Papier-Servietten Servietten-Taschen
G. W. Zaiser, Nagold

Williges Mädchen
für sofort od. später gesucht.
Frau Eugen Siegele
Pforzheim, Weihenburgerstr. 22 (oberhalb Friedenstr.) Ruf 2129

Lehrverträge
vorrätig in der
Buchhandlung Zaiser, Nagold

Rußland-Karte
zu 10 Pfg.
bei Buchhandlung Zaiser.